

LIECHTENSTEINER
VaterlandMIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Duell um das Olympia-Ticket
Marco Pfiffner und Nico Gauer nehmen vor der Selektion nur noch am Europacup in Tarvisio teil. 11

Auflösung des Landtags
Historischer Rückblick: 1928 wurde einmal versucht, den Landtag per Volksinitiative aufzulösen. 5

8 Uhr. Was Neues?
Gehen Sie online.



Pierin Vincenz zockte über LGT-Konto

Am 25. Januar muss sich der ehemalige Raiffeisen-Chef Pierin Vincenz wegen Betrug, Urkundenfälschung und anderer Delikte vor Gericht verantworten. Im Vorfeld des Prozesses wurden nun neue Details zu heiklen Spekulationsgeschäften bekannt. Wie die «Sonntagszeitung» schreibt, soll Vincenz bei insgesamt 17 Banken Konten geführt haben. Zwölf davon gehörten nicht zum Raiffeisen-Verbund.

Besonders auffällig war ein Konto bei der LGT. Über dieses liefen laut «Sonntagszeitung» verdeckte Lohnzahlungen und vor allem Börsengeschäfte. Allein 2015 habe Vincenz mit 95 Millionen Franken an der Börse geteilt. Seine Spekulationen seien aber nicht sehr erfolgreich gewesen: Das Konto wies manchmal ein Minus von mehreren Millionen Franken auf. Pikant daran ist, dass ein Bankchef keine Konten bei Drittbanken besitzen dürfte. Die Zürcher Staatsanwaltschaft entdeckte die Konten und Deals, als sie sich bemühte, die Vermögenswerte des Ex-Bankers zu erfassen. (red)

Sapperlot

Eine Anekdote aus aktuellem Anlass:

Vor einigen Jahren erhielt mein Vater, von Beruf Abschleppunternehmer, den Auftrag, einen Ford Fiesta aus Monaco zurück ins Land zu bringen. Der Kunde fuhr für die kleine Spritztour auch gleich mit. Am Zielort angekommen, stellte sich aber heraus, dass sich der Wagen in einer Tiefgarage befand. Der Transporter meines Vaters kam in die Garage nicht hinein. Es blieb den zwei nichts anderes übrig, als das Auto aus der Garage zu schieben. Doch sie kamen nur schleppend voran. Zum Glück begegnete ihnen ein junger Mann mit Sporttasche. Mein Vater rief ihm zu, er solle auch mit-helfen. Und zu dritt bugsiierten sie den Wagen schliesslich hinaus. Nachdem sich der junge Mann verabschiedet hatte, fragte der Kunde meinen Vater, ob er nicht wisse, wer das war. Achselzucken. «Das war Novak Djokovic.» Also: Der Tennisstar scheint durchaus eine nette und hilfsbereite Person zu sein. Aber eine Impfung wäre halt doch zu empfehlen. Elias Quaderer

Schulstart inmitten der Omikron-Welle



Nach den Winterferien startet heute wieder der Schulbetrieb in Liechtenstein. Neu gilt auch für Schüler ab sechs Jahren die Maskenpflicht. Als die Massnahme vor Weihnachten bekannt wurde, entzündete sich sogleich lauter Protest. Wie gross der Widerstand aber wirklich ist, wird sich heute zeigen.

Bild: Keystone

128 neue Coronafälle über das Wochenende

Von Freitag auf Samstag wurden in Liechtenstein insgesamt 61 neue Coronainfektionen nachgewiesen und von Samstag auf Sonntag 67 Infektionen. Bei 102 der insgesamt 128 neuen Coronafälle über das Wochenende handelte es sich um die Omikron-Variante. Damit verzeichnete Liechtenstein bisher gesamt 421 Omikron-Fälle.

Die 7-Tages-Inzidenz hochgerechnet auf 100 000 Einwohner liegt derzeit bei 1149. Und die 14-Tages-Inzidenz beläuft sich derzeit auf 1849 Fälle pro 100 000 Einwohner. (red)

Kasachstan kommt nicht zur Ruhe

Die Ereignisse in der zentralasiatischen Ex-Sowjetrepublik Kasachstan überschlagen sich: Aus Protesten gegen deutliche Gaspreis-Erhöhungen sind schwerste Ausschreitungen mit vielen Toten und Verletzten geworden. Nach den Unruhen will nun ein von Russland geführtes Militärbündnis heute über die Lage beraten. Die Mitgliedsstaaten der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) planen dazu nach Kreml-Angaben aus Moskau eine Video-Schaltung. Dem Bündnis gehören neben Russland und Kasachstan auch Armenien, Belarus, Kirgistan und Tadschikistan an. (dpa)

FBP-Abgeordneter hat MiM-Partei die Domain weggeschnappt

Der Abgeordnete Sebastian Gassner hat die URL «menschmittelpunkt.li» besetzt. Nun will er die Domain für einen guten Zweck verkaufen.

Vor wenigen Tagen wurde bekannt, dass der neugegründeten Partei «Mensch im Mittelpunkt» die Domain weggeschnappt wurde. Die URL «menschmittelpunkt.li» führt zu einer Website, auf welcher nur ein Video des Spitals Grabs über den aktuellen Alltag auf der Intensivstation zu finden ist. Seither rätselt das ganze Land: Wer steckt hinter der Aktion?

In einem Leserbrief gibt sich nun der FBP-Landtagsabgeordnete Sebastian Gassner (vormals Schädler) als Kopf hinter der Aktion zu erkennen. Wie er im Leserbrief schreibt, soll die Domain zum Verkauf angeboten werden. Der Erlös werde vollumfänglich den Pflegekräften der Spitäler Vaduz und Grabs oder dem Unicef-Impfprogramm Covax zugutekommen. Denn: «Im Spital, wo der Mensch im Mittelpunkt der täglichen Arbeit steht, ist die

Coronakrise keine frei interpretierbare Statistik, sondern eine Anhäufung von individuellen Einzelschicksalen», erklärt der Triesenberger.

Gassner erläutert gegenüber dem «Vaterland», dass er als Teil einer Gruppe für die Domain-Besetzung verantwortlich sei. Auf Nachfrage, weshalb sie diese Aktion durchführten, meint der FBP-Abgeordnete: «Wo sind Menschen mehr im Mittelpunkt als beim Intensivbett, wo alle darum arbeiten?» Und jetzt habe man die Gelegenheit, dass die Domain zu einer guten Sache beitrage.

Kaufinteresse? MiM gibt keine Auskunft

Aber hat die Belegung gerade dieser Domain nicht auch etwas mit der neugegründeten Partei «Mensch im Mittelpunkt» zu tun? «Eine gewisse Kor-

relation gibt es da», teilt Gassner mit. Doch man wolle der neuen Partei keine Prügel in den Weg werfen. Darum biete er der Gruppierung den Kauf der Domain an. «Ich glaube, wir werden in dieser Angelegenheit sicher eine Lösung finden», schliesst der FBP-Mandatar. Allerdings: Besteht vonseiten der Partei «Mensch im Mittelpunkt» auch Interesse, die Domain zu kaufen? Auf Anfrage wollte MiM-Vorstandsmitglied Kevin Marxer die Angelegenheit nicht kommentieren.

Weiterhin ungeklärt bleibt, wer hinter der Belegung der URL «menschmittelpunkt.li» steckt. Versucht man, diese Website aufzurufen, landet man bei der Informationsseite des Schweizer Bundesamts für Gesundheit zum Thema Coronaimpfung. Sebastian Gassner hält fest, dass er mit dieser Domain nichts zu tun habe. (equ)

Verschwörungen und Selbstjustiz: So tickt der «GCCL»

Die Meldung vom vergangenen September sorgte für Furore: Im Rahmen der Schliessung des Ruggeller Gasthauses Rössle verhaftete die Landespolizei ein Mitglied einer «staatsfeindlichen Verbindung». Es handelte sich um Carl-Peter Hofmann, Gründer des «Global Court of the Common Law» (GCCL) – ein Fantasiegericht, das der Reichsbürger-Bewegung zugeordnet wird. Der 61-Jährige wurde von Österreich zur Verhaftung ausgeschrieben. Doch Hofmann will die Auslieferung vor dem Liechtensteiner Staatsgerichtshof anfechten. Dadurch dürfte er noch mindestens bis im März im Landesgefängnis bleiben.

Der «GCCL» hat derweil im Land Wurzeln geschlagen. Das «Vaterland» konnte mit einer Kennerin der Szene sprechen. Sie erklärt, wie sich Corona für das Fantasiegericht als Glücksfall erwies, da es viele Personen aus der Querdenker-Szene in ihren Reihen begrüssen durfte. In der Vorstellungswelt des Pseudogerichts herrschen aber Verschwörungsmymen und Gewaltfantasien vor, welche die Anhänger zusehends radikalieren. (equ) 3



Quelle: HUTTER Baumaschinen
BAUMAG 13. - 16.1.2022
Baumaschinen-Messe Messe Luzern
baumaschinen-messe.ch

